

Abschluß

Wahlforschung

Was haben wir gelernt?
Grundsätzliches zur Hausarbeit
Datenquellen
Und nun?

Outline

Was haben wir gelernt?

Grundsätzliches zur Hausarbeit

Datenquellen

Und nun?

- ▶ Wahlentscheidungen werden in *Niedrigkostensituationen* getroffen
- ▶ Wähler verhalten sich manchmal quasi-rational
- ▶ Aber es gibt keinen rationalen Anreiz dafür
 - ▶ Psychologische Faktoren immer noch wichtig
 - ▶ Individuelle Entscheidungen kaum vorhersagbar
 - ▶ Aber häufig klare stochastische Zusammenhänge
- ▶ Ann-Arbor orientierte Zugänge immer noch fruchtbar

- ▶ Absolventen unseres BA-Studienganges Doktoranden aus den 1990er Jahren weit überlegen
- ▶ Grundsätzliche Fragestellungen der Wahlforschung (weitgehend) dieselben wie in 60er Jahren
 - ▶ Sehr viel besserer Zugang zu Daten (Kollektivgütern)
 - ▶ Sehr viel weiter fortgeschrittene Analysemethoden
 - ▶ Vorsicht: nicht verzetteln
- ▶ Tendenz, immer mehr über immer weniger zu wissen

Anregungen für Fragestellungen

1. Vergleich

- ▶ Über die Zeit: Muster heute noch so wie vor zehn, zwanzig, dreißig Jahren
- ▶ Geographisch-kulturell: Bayern vs Ostdeutsche vs Westdeutsche
- ▶ Über Systeme: Economic Voting in Frankreich schwächer als in GB?

2. Übertragbarkeit

- ▶ Funktioniert PI in Mehrparteiensystemen/mit anderen Wahlsystemen?
- ▶ Haben/hätten personalisierte Wahlkämpfe in Deutschland einen Effekt?

3. Theoretische Probleme

- ▶ Sind Xenophobie und Ethnozentrismus dasselbe, und wirken sie gleichermaßen auf die FN-Wahl?
- ▶ Wie gut lassen sich soziologische, sozialpsychologische und politische/ökonomische Ansätze kombinieren?

Wahlforschung

Einführung (4/11)

Verhältnis Theorie/Empirie



- ▶ Corporate Identity: *Theoriegeleitete* Empirische Forschung
 - ▶ Theorie kein Feigenblatt
 - ▶ (In der Regel) kein Selbstzweck
 - ▶ Sollte empirisch-analytischen Gehalt haben
- ▶ Verhältnis in der Regel im Bereich 50:50
- ▶ Analyse unbedingt auch Theorie beziehen, d.h. meistens
 1. Forschungsstand
 2. Forschungsfrage
 3. Hypothesen
 4. Test/Ergebnisse

Wahlforschung

Einführung (5/11)

Präsentation empirischer Ergebnisse

- ▶ Keine langen Erklärungen zu gängigen Verfahren
- ▶ Keine Iterationsprotokolle, keine 1:1 Ausgaben
 - ▶ Tabellen formatieren z.B. mit estout
 - ▶ Nur soviel Information wie möglich (aber auch nicht weniger)
- ▶ Ergebnisse immer inhaltlich interpretieren (Making the Most of Statistical Analyses . . .)
 - ▶ Auf Fragestellung/Hypothesen beziehen
 - ▶ Inhaltliche/politische Relevanz
 - ▶ Ggf. graphische Darstellungen/Tabellen (margins/plot, spost, clarify)
- ▶ Auch Null-Ergebnisse sind wichtige Ergebnisse

Nationale Wahlstudien

- ▶ Deutschland **GLES** (und Vorgänger)
- ▶ UK: BES
- ▶ USA: ANES, NAES
- ▶ Frankreich: CEVIPOF . . . ?
- ▶ Überblick: <http://povb-ecpr.org/node/31>

Suche über nat Datenarchiv (gesis), CESSDA, Google

Vergleichende Wahlstudien

- ▶ European Election Studies: <http://www.ees-homepage.net/>
- ▶ CSES: <http://www.cses.org/>

Andere Studien

- ▶ Deutschland/national
 - ▶ ALLBUS
 - ▶ Dauerbeobachtung: Politbarometer, Deutschlandtrend
 - ▶ SOEP
 - ▶ British Social Attitudes Survey ...
- ▶ Vergleichend
 - ▶ Eurobarometer (kumuliert)
 - ▶ Latino-, Afrobarometer ...
 - ▶ ESS
 - ▶ EVS
 - ▶ ISSP ...

?

Sollte man (akademische) Wahlforschung betreiben?

- ▶ Warum?
- ▶ Warum nicht?